



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

9. Hie stritet Hagen von Tronie und Wolfhart von Garten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Es wart do ze rate der alte Hiltibrant,
Er schuf, daz do die hütten wurdent alle verbrant; 1100
Do sach man an dem gevilde mangan helt stark,
Mit iren gekrönten helmen, do by ir suelle mark.

Do hiez uf blofen künig Ehel die her horn,
Dannan begunt sich rüsten manig helt hoch geborn;
Sy ritten gen dem garten frölich uff der ban, 5
Ne den rosses löße sweig ieder man.

9. Hie sritet Hagen von Trone und Wolfhart
von Garten.

Hagen do von Trone kam her für gerant; 1107
Einen silber wiffen schilt fürt er in der hant,
Do fürt er uf dem helme zwei guldin horn;
Er sprangt in den garten, und rief uz grossen zorn: 10

„Wo nu, von Berne getröwe Hiltibrant,
Mit wem sol ich nu sriten? daz tû mir bekant.“
Sprach Hiltibrant der alte: „mit Wolfhart,
Der hebet by dem künig, ze srite wol bewart,

Under einer baner wite, von golde ist sy rot.“ 15
Also vermessentlichen sprangt Wolfhart in den tot,
Ein helm was gekrönet und gay ouch liechter schin,
Do fürt er an dem schilte ein wolf was rot guldin;

Do fürt er uf dem helme, der deggen vil gemeit,
Ein silber wiffen stange, von der man wunder seit, 20
Dar an die golt schellen, daz rede ich ane want,
Wenne er den helm erschutte, daz ez vil lut erkant.

Ein ros gieng in sprungen, das was wîz als ein harm;
Do fürt er in der hende ein sper groz als ein arm;
Do ritten sy uf ein ander, die zwene kûne man: 25
Sy sachent uf ein ander, daz sy vielent nider uf der ban.

Sy griffent nach den swerten, die zwene kûne man.
Sy slügent uf ein ander, die recken lobes an,
Sy sritten mit ein ander, die ritter uz erlesen: 30
Do wolte sich ietweder srites nüt erwegen.

Do schlügen uf einander die zwene kûne man,
Daz sich müst verkeren ir liechter brüngen schin:
Wie möchten do die herren zorniger gewesen sin!

Von ir beider helmen gie ein für rotter wint;
Sy sritten mit ein ander recht als ob sy werint blint; 35
Die ringe begunden rissen nider in daz gras,
Daz von ir füessen so gar verdrehten was.

Also sy müede wurden, sy sossent uf daz lant;
Wie bald do ietweder den helm ab-gebant! 1140
In was von den flegen worden also heiz,
Sy wischeten von den ougen den troup un ouch den sweiz.

Do sy der wint erwate, die zwene kûne man,
Sy sprungen uf geswinde, und griffent ez wider an,
Sy slügent uf ein ander, nach dem alten sriten: 45
Es wart von den recken so tüvelich gesriten.

Hagenen von Trone daz güden was nach gelegen;
Wolfhart von Garten begunt sin vafe pflegen;
Wie kûen her Hagen were, doch geröwe in die fart:
Do schritet in durch die ringe der kûne Wolfhart. 50

Sy begunden ein ander briefen angist unde not;
Daz ir beider schilte von blüte wurdent rot;
Wolfhart von Garten ein vil kûene man,
Slüg Hagenen von Trone, daz er zu der erden bekant.

Uf sprang die küniginne, von der man wunder seit, 55
Do schied sy von ein ander die recken vil gemeit,
Nû wer sy nüt dar komen, Wolfhart het in erschlagen:
Doch müß man Hagenen von Trone uf dem garten tragen.

Do sprach Hiltibrant: „wo nu, Wolfhart, ein kûener man!
Nûch dunket an den sinnen, du bist komen uff srites ban. 60
Du solt din zürnen lassen gegen mir nu sin:
Ich wene, ich habe dich srites gewert hie by diesem Rin.“

Wolfhart dem kûenen wart die rede zorn,
Er begunde rüessen, daz sin sîm lut als ein horn,
Er sprach: „ich wil noch me sriten, durch den alten grin, 65
Mir werde den ein küßnî von einem roten mundelîn.

Verbindent mir die wunden;“ sprach der kûene Wolfhart
„Durch willen schöner fröwen, wil ich uff die fart.“
Hiltibrant der alte zühtelichen sprach:
„Du swig, lieber lhen, und habe din gemach.“ 70

Hiltibrant der alte sprach: „nu wol hin dan!“
Er fürt in von dem ringe, den vil kûenen man,
Er zoch in uz dem harnesch, den kûenen wigant;
Er sprach: „ich wil noch me sriten mit verweffenter hant.“

Wolfhart rief vil lute über den witen plan: 75
„Wo bistu, Hagen von Trone? ich wil dich me bestan.“
Do antwort ime tugentlichen die künigin rich,
Sy sprach: „er wil nûme sriten; habe dir den pris sicherlich.“

Do schied uz dem garten Wolfhart der kûene man,
Mit also grossen eren, daz er Hagenen hat gesaet an. 80
Do sprach der von Berne: „Wolfhart ist ungezogen,
Er hat sich von Hagens flegen hüt gat sere gebogen.“

Walhart der küene gar zornelichen sprach: 1183
 „Swigent, lieber herre, und habent irer gemach;
 Mich duncket an dem sinne, ez sy mit ein gogel spil: 85
 Syfrides flege von dem Rine werdent ouch dunken alze vil.“

10. Sie stritet ris Asyrion und Wittich.

Do rief der künig Gwydich: „Asyrion, bistu bereit? 1187
 Umb Hagenen von Tronte ist mir an trüwen leit;
 Han ich dir bi minen tagen ie keinen dienst getan,
 Nenn, Asyrion küener, des soltu mich genießen lau.“ 90

Uf sprang der rife, lang und da by groz:
 „Ich weiz in al der werlte keinen min genoz.“
 Er wassent sich mit grimme, und hüb sich uf die ban.
 Do rief under die Hünen Hiltibrant der küene man:

„Wo bistu nu, Witte, der liebe gefelle min? 95
 Du ez durch den von Berne, den lieben herren din.
 Sichstu in dem garten den rifen Asyrion:
 Ach, Wittich, küene ritter, den soltu beson.“

Do sprach Wittich: „ach, Hiltibrant, kanstu mir nit gesagen,
 Han ich dir dinen vatter oder dinen brüder erschlagen? 1200
 Daz du mich hast verroten gen des tüvels man,
 Und mich gen im hast gefellet: du grif in selber an.

Er ist also groz und also lang der tüfel mir,
 Daz mir nach sinem steiten nit ist min begir.“
 Also sprach Wittich der ritter unverzeit 5
 „Mich duncket an dem sinne, dir sy min leben leit.“

Do sprach der von Berne: „Wittich, ein küener degent,
 Ich wil dir iemer liben und dar zu geben,
 Bringest du den rifen uff vallendes wanf,
 Ach, Wittich, ritter küener, des wil ich dir sagen dank.“ 10

Also sprach der von Berne, der unverzagte man:
 „Scheming daz gut ros wil ich dir wider lan,
 Daz du brecht von dem berge, von dem vatter din:
 Ersiestu den rifen, ez sol din eigen sin.“

Ez wart mir in dem garten, do du stritte mit Amiloft: 15
 Ich wil dir ez wider lassen, verdienstu den solt.“
 „Noch wil ich nit striten.“ sprach Wittich der wigant
 „Ez werde denne umb das gut ros bürge meisser Hiltibrant.“

Hiltibrant ward bürge, rüt uns daz liet bekant.
 „Noch wil ich nit striten.“ sprach Wittich der wigant 20
 „Gegen dem langen rifen wagen mir werdez leben,
 Mich verwasent den margrof Ruediger, und welle mir sün geben.“

Do wart verwasent Wittich der küene degent, 1223
 Von Ruedigers wegen wart ein siete sün gegeben.
 Den schilt bot im Heime, er sprach: „got müez din pflegen.“ 25
 Do sprangt in den garten, Wittich der küene degent.

Der rife kam geschritten, und was wunderlich getan:
 Oberhalb des gürtels was er vij closteren lang.
 „Du müesse mich got behüten!“ sprach Wittich der küene degent
 „Ich forchte der lange tüfel bring mich umb min leben.“ 30

Der rife mit den zwein swerten hüb uf Wittken an,
 Daz er müesse wichen gegen den fröwen bin dan;
 Doch vacht er listelichen, Wittich der degent gut,
 Er sond sich wol gehüteten: wie vast er wider slüg!

Ez was under den-helden keiner so gar über zelt 35
 Also der küene Wittich, were er nit gewesen ein helt,
 Sines lübes so vermessen, Scheming were verlornt;
 Doch müß ez ime ze sure werden, dem rechen hoch geborn.

Do sprach Hiltibrant der alte: „Wittich, flüchstu hin dan:
 Scheming daz gut ros wil min herre selber han.“ 40
 Do hüb er sich an den rifen, Wittich der küen wigant,
 Er erreicht in mit sün swerte, und slüg im ab ein hant.

Der rife wart erzürnet, mit der anderen hant
 Er slüg Wittichen den küenen uff sines helmes want,
 Daz er müß sturcken nider in daz gras: 45
 Von des rifen grimme daz beschehen was.

Der rife der schlüg Wittichen, daz er viel uf ein knie:
 By allen sinen tagen was ez im geschehen nie.
 Uf sprang do Wittich, dem rifen zwischen die bein,
 Er schriet im einen süz ab dem rifen unrein. 50

„Ez müz die zu sure werden, daz du mich brecht uf ein knie,
 Wissestu uf min trüwe, du wirst gefellet hie.“
 Er schriet im ab sün halsberg, als wir ez hören sagen,
 Es müchtin drie gefellen noch niergunt han getragen.

Do rief die küniginne: „Wittich, du solt mir in lassen leben.“ 55
 Er dat also erz nit horte, uny er ym nam daz leben.
 Do kert er sich hin umbe, und sprach: „ir stolze maget,
 Wellent ir den rifen langen, er sy ouch unverzaget.“

„Waz solte mir ein tote?“ sprach die künigin zart
 „Do bin lip des ersten von mir an gerneffer wart, 60
 Do hättu mir ein töbez oz, und woldest mich nit verstan,
 Biz du in hast erschlagen? nu solt in selber han“ —

„Edele küniginne, ouch gezimet vil baz,
 Daz ir in selber habent; wan er vor irer eigen was,
 Min herze sünnt in vorchten, do ich in betwang, 65
 Daz er müesse vallen von mines swertes clang.“